

NEWS
SCHWEIZFussgänger auf A 12
überfahren – tot

Bulle FR – In der Nacht auf gestern ist bei Bulle ein Fussgänger († 28) auf der A 12 von einem Auto überfahren worden. Der Mann starb vor Ort. Der Autofahrer (27) erlitt bei der Kollision leichte Verletzungen.

Schweizer stürzt
100 Meter mit Auto ab

Morschach SZ – Ein 30-jähriger Schweizer kam in der Nacht auf gestern zwischen Morschach und Stoos von der Strasse ab und stürzte mit seinem Wagen rund 100 Meter ein steiles Waldbord hinunter. Dabei wurde er aus dem Auto geschleudert und verletzt.

Drei Männer prügeln
Barkeeper spitalreif

Basel – Um 2.15 Uhr in der Nacht auf gestern kam in der Bar Rouge am Messeplatz in Basel zu einem Streit. Drei Gäste gingen auf den Barkeeper (42) los und verletzten ihn. Bei den Angreifern handelt es sich um zwei Spanier im Alter von 21 und 34 Jahren sowie um einen Kolumbianer (35).

Tram fährt 5-jährigen
Bub an – verletzt

Zürich – In Zürich-Altstetten fuhr gestern Nachmittag das 9er-Tram im Grünau-Quartier ein Kleinkind an, das auf dem Velo unterwegs war. Laut Polizei handelt es sich um einen etwa 5-jährigen Buben. Er wurde verletzt und ins Spital gebracht.

Töfffahrer († 26) prallt
gegen Felswand

Stansstad NW – Ein Töfffahrer kollidierte nach einem Überholmanöver auf der Lopperstrasse mit einer Felswand. Der 26-Jährige verstarb noch auf der Unfallstelle.

Swiss Lotto

20	21	32	33	35	37
Glückszahl 5					
Replayzahl 10					
6 + 1					
Kein Gewinner					
6					
Kein Gewinner					
5 + 1					
15 à Fr. 5946,45					
5					
27 à Fr. 1000,00					
4 + 1					
344 à Fr. 165,60					
4					
1693 à Fr. 87,35					
3 + 1					
6508 à Fr. 22,00					
3					
28 384 à Fr. 10,75					
im Jackpot 10 000 000,00					
Joker 916 449					
Kein Gewinner					
6					
Kein Gewinner					
5					
13 à Fr. 1000,00					
4					
122 à Fr. 100,00					
3					
1254 à Fr. 10,00					
2					
1254 à Fr. 10,00					
im Jackpot 180 000,00					

Deutsches Lotto

10	16	24	27	47	48
Superzahl 6					
SPIEL 77					
0 760 671					
SUPER 6					
080 563					

Österreichisches Lotto

10	11	23	27	29	37
Zusatzzahl 36					
Joker 115 115					

Alle Angaben ohne Gewähr

In ihrem Kaffee steckt
Frauen-PowerJulia Fritsche (Text) und
Anja Wurm (Fotos)

Fast als stecke die Nase in der Kaffeetasse, so intensiv riecht vor der Gourmetrösterei Rast in Ebikon LU. Wer die Tür im ersten Stock des Industriegebäudes öffnet, steht direkt vor dem Herzstück: der Röstmaschine. **Öffnet sich der Schlund der Rösttrommel, rauschen die gerösteten Bohnen heraus.**

Rund um die Maschine lagern Jutesäcke aus Brasilien, Mexiko oder Indien. In offenen Kübeln steht die nächste Ladung Rohkaffee bereit. Evelyne Rast (38) bietet eine Handvoll zum Riechen. «Ein bisschen wie grüne Wiese», sagt Schwester Beatrice Rast (35) und verzieht die Nase. Leicht muffig fast, urteilt der Laie. **Die typischen Aromen entwickeln sich erst beim Röstprozess.**

Zusammen führen die Schwestern seit zwei Jahren das Familienunternehmen. Als Frauen in Chefpositionen sind sie Exotinnen. Bei Grossfirmen beträgt der Frauenanteil 2018 laut Schilling-Report ganz oben nur sieben Prozent. Rast ist mit 20 Mitarbeitern – viele in Teilzeit – kein Grossunternehmen, dafür eines mit Tradition und bekannten Namen auf der Kundenliste.

Selbst sehen sich die beiden nicht als Exotinnen. «In unserem Umfeld gibt es viele Frauen in Führungspositionen», erklärt Beatrice Rast. **«Die Familie und das Unternehmen unter einen Hut zu bringen, war für uns nie ein grosses Thema.»**

Die Schwestern Rast sind die vierte Generation. Zusammen mit Ehemann Adrian Gisler (40), Produktionschef und Geschäftsleitungsmitglied, hat Beatrice die Zwillinge Moritz und Elias (3). Beide arbeiten 80 Prozent. Bei der Kinderbetreuung setzen sie zudem auf eine Nanny und die Schwiegereltern.

Zu Evelyne Rasts Aufgabe gehören die Kundenpflege und die Wartung von Kaffeemaschinen. **«Als Frau, die Männern Technik erklärt, wurde ich am Anfang schräg angeschaut.»** Rückblickend seien das lustige Erlebnisse.

An der Röstmaschine überwacht Schwager Manuel Gisler (36) die Bohnen. Montag bis



Die Schwestern Evelyne (38) und Beatrice (35) leiten in vierter Generation die Familienrösterei Rast

Als der Vater das operative Geschäft abgab, hatte Evelyne (L.) das Gefühl, sie heirate ihre Schwester Beatrice.



Montag bis Freitag wird in Ebikon LU geröstet.



Beatrice Rast ist für den Einkauf der Bohnen zuständig.



«Keine Chance gegen Billiganbieter», sagt die Marketingverantwortliche Evelyne Rast.

Freitag wird geröstet. «Mehr Rasts gibt es nicht», sagt Beatrice Rast lachend. **Die Übernahme vor zwei Jahren sei ein Bruch gewesen, operativ habe sich ihr Vater komplett zurückgezogen.**

Die Übergabe war von langer Hand vorbereitet. Viele Firmen tun sich da schwerer und warten zu lange, wie eine aktuelle UBS-Umfrage zeigt. Trotz der guten Vorbereitung war der Tag im Juni 2016 emotional. «Ich bin nicht verheiratet, aber an diesem Tag hatte ich das Gefühl, meine

Schwester zu heiraten», erzählt Evelyne Rast.

Für beide war klar, nur zusammen packen sie die Übernahme. Die ältere Schwester arbeitet schon seit 2001 bei Rast. Beatrice hat Soziologie studiert. Beide haben sich dann an der HSG in St. Gallen in Unternehmensführung weitergebildet. Und in Kursen alles über Kaffee gelernt.

Wie läuft das Geschäft? Beatrice und Evelyne Rast schauen sich an und lachen: «Gut, aber es

ist streng!» Gut läuft es auch dank Grosskunden wie Emmi und McDonald's. Wer Caffè Latte Espresso trinkt, bekommt Rast-Kaffee. **«Für uns ist nicht entscheidend, ob unser Kaffee im Take-away oder im Fünfsternehotel getrunken wird.** Entscheidend ist, wie perfekt sie den Kaffee zubereiten.» Alle erhalten die gleich gute Qualität.

Beatrice Rast kümmert sich im Einkauf darum. Sie weiss, woher die Bohnen kommen und wer sie erntet. Für ihren Kaffee

reisen die Schwestern bis in die Anbaugelände. Manchmal kommt auch Besuch. **«Sogar ein prominenter Indianerhäuptling aus dem Amazonas war schon bei uns»,** erinnert sich Evelyne Rast und schmunzelt. Stolz erklärt Einkäuferin Beatrice, dass sie nun seine Bohnen verarbeitet. Serviert wird der Kaffee auf dem Vierwaldstättersee.

Die Gourmetrösterei geschäftet in einer Nische. «Gegen Billiganbieter haben wir keine Chance», weiss Evelyne, und ihre Schwester nickt. Doch die Nische ist zunehmend umkämpft, dafür sorgen neue trendige Kleinröstereien. Der Konkurrenz gewinnen die beiden Positives ab. **«Wenn Schweizer mehr über Kaffee lernen, hilft das auch unserer Firma.»** So kann auch die fünfte Generation dereinst ins Kaffeegeschäft einsteigen. Heute spielt sie noch im Sandkasten.



Hätte J. B. den Notarzt gerufen, könnte Isabella T. noch leben.

Isabella T. († 20) lag eingerollt im Teppich in Zezikon TG – ihr Dealer sagt:

«Es kommt nicht jeden Tag vor, dass in meiner Wohnung eine Person stirbt»

Im Januar wurde Isabella T. († 20) aus Turgi AG tot gefunden. Ihre Leiche lag in einem grünen Teppich eingewickelt in einem Wald bei Zezikon TG.

Im Fokus der Behörden: drei Männer, darunter J. B.* (36), ein Drogendealer. Zuerst ging es um den Vorwurf der vorsätzlichen

Tötung. Bei B. zu Hause hatte Isabella T. vor ihrem Tod am 2. November 2017 gefeiert. Es gab Drogen und wohl auch Sex.

Doch T. erleidet epileptische Anfälle, wie die «NZZ am Sonntag» schreibt. B. versuchte, die 20-Jährige wiederzubeleben, dann sei er aber in Panik geraten. «Es kommt nicht jeden Tag vor, dass eine Person in meiner

Wohnung stirbt», soll er der Polizei gesagt haben.

Das forensische Gutachten bestätigt epileptische Anfälle, sie seien aber für den Tod nicht relevant gewesen. Wahrscheinlicher ist, dass T. noch leben würde, wenn B. den Notarzt gerufen hätte. Stattdessen rief er seine Kumpels O.* und D.* «Es gibt ein Problem», sagte er ihnen.

Während er auf die beiden wartete, kümmerte sich B. weiter um Isabella T. «Irgendwann habe ich gesehen, dass ihre Lippen blau sind. Es gibt kein Leben mehr», so B.

Seine Kollegen reagieren wie in einem billigen Gangsterfilm. **Sie stecken die Leiche von T. in einen Abfallsack und wickeln sie in einen Teppich ein.** Darin wird die

20-Jährige später in einem Waldstück in Zezikon gefunden. Die Staatsanwaltschaft ermittelt gegen die drei Männer wegen Unterlassung der Nothilfe, Störung des Totenfriedens und Widerhandlung gegen das Betäubungsmittelgesetz. Flavio Razzino

* Namen der Redaktion bekannt



Epileptischer Anfall: Isabella T. starb im November 2017 nach einer Drogenparty.

Foto: BLICK